Franz Liszt

Années de Pèlerinage

Deuxième Année: Italie

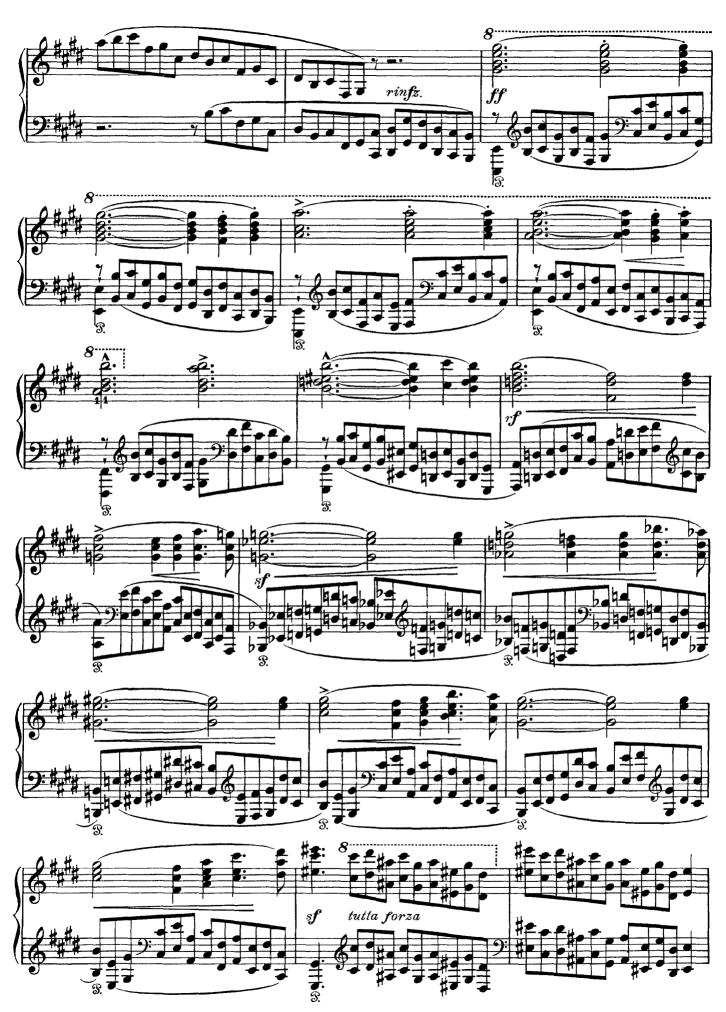
1. Sposalizio













2. Il Penseroso





3. Canzonetta del Salvator Rosa









4. Sonetto 47 del Petrarca

Benedetto sia 'l giorno, e 'l mese, e l'anno, E la stagione, e 'l tempo, e l'ora, e 'l punto, E 'l bel paese, e 'l loco, ov'io fui giunto Da duo begli occhi, che legato m'hanno.

E benedetto il primo dolce affanno, Ch'i' ebbi ad esser con amor congiunto; E l'arco e le saette ond'io fui punto; E le piaghe, ch'infin al cor mi vanno.

Benedette le voci tante, ch'io, Chiamando il nome di mia Donna, ho sparte; E i sospiri, e le lagrime, e 'l desio;

E benedette sien tutte le carte Ov'io fama le acquistò; e 'l pensier mio Ch'é sol di lei, si, ch'altra non v'ha parte. Gebenedeit sei Tag und Mond und Jahr Und Zeit und Stunde, und das schöne Land, Die Stätte, wo der Blick zuerst mich fand, Der mich gefesselt hält unwandelbar.

Gebenedeit, als Lieb mir eigen war, Der erste süße Schmerz, den ich empfand, Und Pfeil und Bogen in des Gottes Hand, Die Wund, im Herzen glühend immerdar.

Gebenedeit sei jeder Klang und Schall, Mit dem ihr Name meinem Mund entschwebt, Der Sehnsucht Leid, und Trän und Seufzerhall;

Gebenedeit die Blätter, die gestrebt, Ihr Ruhm zu bringen, und mein Denken all, Das einzig sie, und sie allein umwebt.









If possible, sustain the gb in these two bars for the duration of six Js.



5. Sonetto 104 del Petrarca

Pace non trovo, e non ho da far guerra; E temo e spero, ed ardo e son un ghraccio; E volo sopra 'l cielo e giaccio in terra; E nullo stringo, e tutto il mondo abbraccio.

Tal m'ha in prigion, che non m'apre, né serra; Né per suo mi riten, né scioglie il laccio; E non m'ancide Amor, e non mi sferra; Né mi vuol vivo, né mi trae d'impaccio.

Veggio senz' occhi; e non ho lingua e grido, E bramo di perir, e cheggio aita; Ed ho in odio me stesso ed amo altrui:

Pascomi di dolor, piangendo rido; Equalmente mi spiace morte e vita. In questo stato son, Donna, per Vui. Nicht Frieden find ich, und nicht Grund zum Kriegen; Ich fürcht und hoffe, glühe frostdurchdrungen, Zum Himmel flieg ich, muß am Boden liegen, Und halte nichts, und doch die Welt umschlungen.

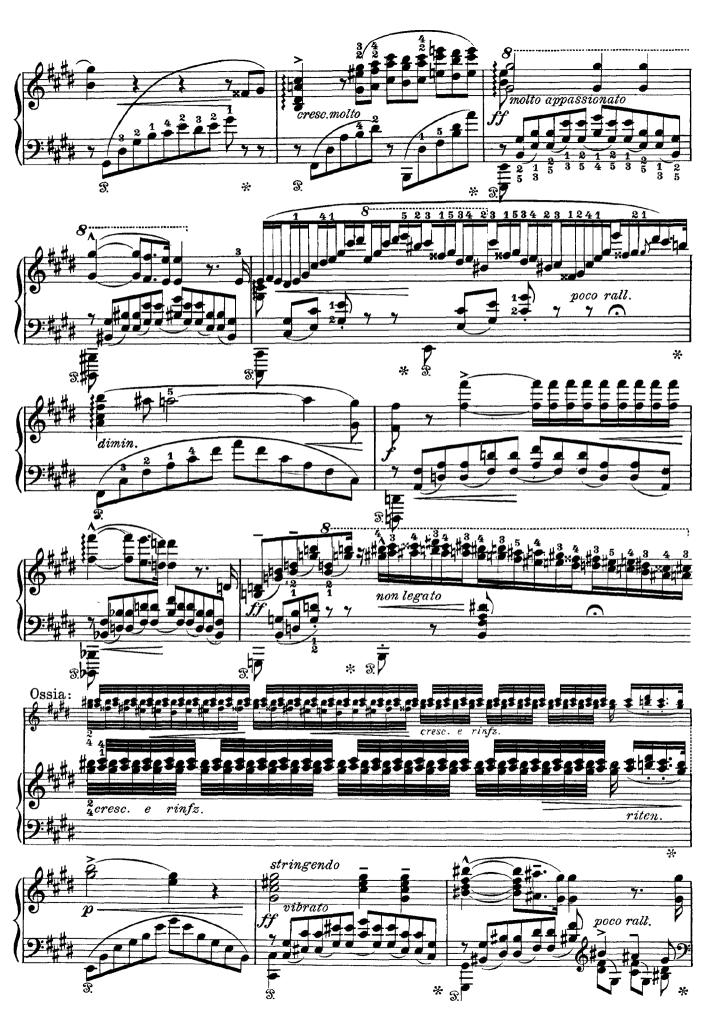
Ich bin in Haft und halb der Haft entstiegen, Gefangen nicht, von Banden doch umschlungen, Und Liebe läßt mich sterben nicht, noch fliegen; Will mich nicht lebend, noch der Schling entsprungen

Bin sehend blind, und stumm und rede doch, Verderben wünschend, ruf ich Hilf in Not, Mich hassend, lieb ich andre inniglich.

Am Schmerz mich weidend, lach ich weinend noch, Mißachte, wie das Leben, so den Tod: Das ist mein Zustand, Herrin, ach! durch dich.











6. Sonetto 123 del Petrarca

Io vidi in terra angelici costumi,
E celeste bellezze al mondo sole;
Tal che di rimembrar mi giova e dole
Che quant'io miro par sogni, ombre e fumi.

E vidi lagrimar quei duo bei lumi, Ch'han fatto mille volte invidia al sole, Ed udì sospirando dir parole, Che farian gir i monti e stare i fiumi.

Amor, senno, valor, pietate e doglia Facean piangendo un più dolce concento D'ogni altro che nel mondo undir si soglia;

Ed era il cielo all armonia sì intento, Che non si vedea in ramo mover foglia: Tanta dolcezza avea pien l'aere e'l vento. Ich sah hienieden schon der Engel einen, Schön, mit nichts auf Erden zu vergleichen; So daß mich wechselnd Weh und Lust beschleichen, Gedenk ich d'ran, und Leben Traum will scheinen.

Und jene beiden Leuchten sah ich weinen, Vor denen Neid die Sonne macht erbleichen; Und seufzend fühlt ich Worte mich erweichen, Die Strömen Halt geböten, Flucht den Steinen.

Ernst, Liebe, Wehmut, Würde, tiefe Trauer, Im Weinen da so zarte Reden tauschten, Daß linder Luftzug selbst erklänge rauher;

Die Himmel atemlos den Tönen lauschten, Kein Blatt am Zweig erbebt' in leisem Schauer, Als nun die süßen Hauche mild verrauschten.











7. Après une Lecture du Dante

Fantasia quasi Sonata









































